

In diesem Vorschlag für ein Treffen einer Austausch-Gruppe findet ihr Ideen, wie ihr euer Treffen gestalten könntet. Er ist so aufgebaut, dass ihr euch eng an ihm entlang hangeln könnt, mit Ideen für Fragen und Gesprächs-Einstiegen. Bitte versteht ihn wirklich nur als Vorschlag, an dem ihr euch wie an einem Steinbruch bedienen könnt: nutzt, was euch dienlich ist, ergänzt, verändert und lasst weg – ganz so, wie es euch und eurer Gruppe entspricht.

Zusammenfassung der Predigt

Eine Kultur, eine Gesellschaft, eine Gruppe – Gefährten – bilden sich um eine gemeinsame Identität herum; eine Überzeugung, die sie teilen, etwas, um das sie sich sammeln. Die Gefährten Gottes sammeln sich um die Geschichte, die Gott mit der Welt schreibt: etwas Zerbrochenes wird wieder hergestellt. Diese Geschichte teilen wir, begonnen mit den ersten Christen in Jerusalem, Judaä, Samarien, und in der ganzen Welt (Apg 1,8).

Gott lädt uns ein, diese Geschichte zu unserer eigenen Geschichte werden zu lassen – und damit eine/r seiner Gefährten. Teil dieser Geschichte wird man, indem man selbst als Zerbrochener durch Jesus Christus wieder hergestellt wird. Und als Gefährte kann man selbst wieder die große Geschichte Gottes, als die eigene, weitergeben.

Ablauf-Vorschlag

20:00 – Ankommen, Begrüßung & Gebet

20:05 – Klärt Verständnis-Fragen zur Predigt! Was ist unklar gewesen/geblieben?

Womit bin ich nicht einverstanden und was hat mir gut getan/gefallen?

20:15 – Lest gemeinsam noch einmal Apg 4, 1-12. Was ist die Geschichte, die alle Christen teilen? Was an dieser Geschichte gab Petrus und Johannes die Kraft / den Mut, sich gegen die religiösen Führer zu stellen?

Wie würdest du die Geschichte Gottes kurz und verständlich erzählen?

20:35 – Welchen Unterschied macht es, eine gehörte Geschichte nachzuerzählen oder „seine eigene“ zu erzählen? Gibt es unter euch jemanden, der erzählen möchte, wie er erlebt hat, dass die Geschichte Gottes zu seiner eigenen Geschichte wurde?

20:50 – „Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ Geht es euch mit dem, was ihr mit Gott erlebt (habt) genauso? Wenn nicht, woran kann das liegen?

Sind nur große, spektakuläre Dinge, wie die Heilung eines gelähmten, erzählenswert, oder gibt es kleine „alltäglichen“ Geschichten mit Gott zu erzählen?

21:00 – Da wo du nichts zu erzählen hast – überlegt, wie man wieder in die Geschichte/ Beziehung mit Gott hinein kommen kann. Wie könnt ihr euch gegenseitig ermutigen, immer wieder einzelne oder auch ganz neue „Kapitel“ in Gottes Geschichte zu erleben? (Wie könntet ihr euch gegenseitig helfen, täglich „mit Gott zu leben“?)

21: 20 – Wo hat dich Gott bzw. seine Liebe in der letzten Woche berührt? Macht euch diese vielleicht ganz kleinen Momente bewusst, die ein Zeichen dafür sind, dass Gott seine Geschichte mit euch schreibt.

21:30 – Lest Apg 4, 23-37! Findet ihr hierin eurer Bild von heutigen, christlichen Gemeinschaft wieder? Worin unterscheidet sich diese Erzählung der ersten Christen von euren Erfahrungen von „Gemeinde“ heute? Was findet ihr wieder?

Was fehlt euch evtl. beim Blick auf das CZI? Wo wünscht ihr euch Veränderung?

21:45 – Bittet Gott euch seine Geschichte mit euch deutlich vor Augen zu führen. Segnet euch gegenseitig mit Kraft und Mut, eure eigene Geschichte weiterzuerzählen.

21:55 – Informationen zum nächsten Treffen.

22:00 – Ende

Vorschlag für eine „Hausaufgabe“

Bete eine Woche lang, jeden Morgen, das einfache Gebet „Herr mach mich bereit, dich heute zu spüren“. Geht bewusst durch den Tag und erwartet, dass ihr kleine, persönliche Geschichten erlebt, die ihr weitererzählen könnt.

Nutze eine Möglichkeit, (d)eine Geschichte mit Gott mit jemandem zu teilen und sei dadurch Zeuge für die große Geschichte, die Gott mit der Welt schreibt.